

SCOUT SCOUTING



MITTEILUNGSBLATT GR.16 „SCHOTTEN“

JUNI 1988

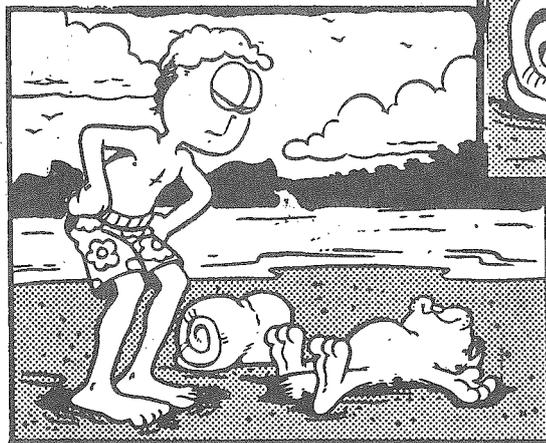
NUMMER 3

Terminübersicht

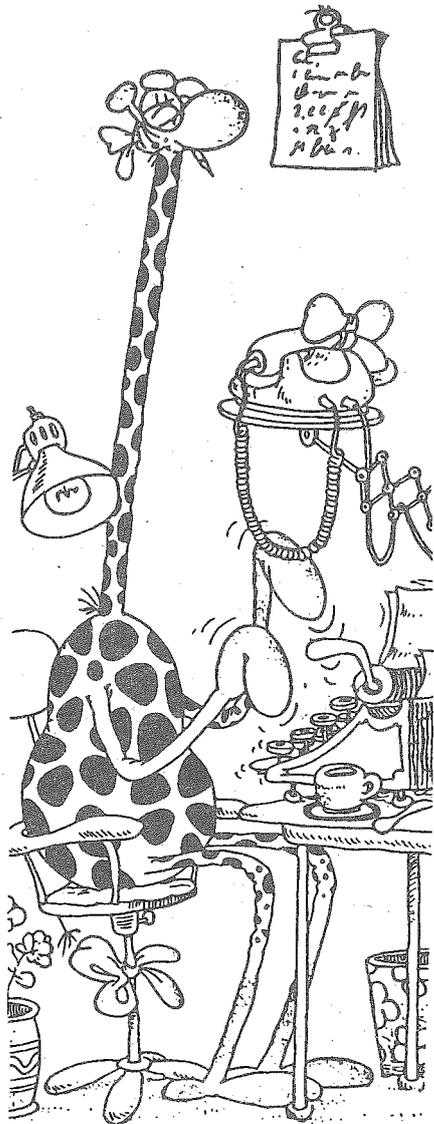
16. Juni 1988	Gilde	ABSCHLUSSHEURIGER
23. Juni 1988	Wö	STADTGELÄNDESPIEL
25. - 26. Juni 1988	Ra/Ro	„ABENTEUER KAMP“ PAULUSTAG DER WR.RANGER UND ROVER
30. Juni 1988	Ra/Ro	ABSCHLUSSLAGERFEUER
2. - 10. Juli 1988	Wö	SOMMERLAGER / PATSCHA
2. - 10. Juli 1988	Wi	SOMMERLAGER / STANZ
2. - 16. Juli 1988	Ex	SOMMERLAGER / LITSCHAU
3. - 17. Juli 1988	Sp	SOMMERLAGER / ÜBELBACH
19. - 31. Juli 1988	Ra/Ro	SOMMERLAGER// ZELLHOF
31. Juli 1988	Führer	REDAKTIONSSCHLUSS SCOT SCOUTING
9. Sept. 1988	Bubengruppe	ÜBERSTELLUNGSFEIER
25. Sept. 1988	alle	GRUPPENTAG



„GARFIELD
AUF
LAGER“



AUS DER REDAKTION



Wir wünschen allen Pfadfinderinnen und Pfadfindern ein schönes Sommerlager und allen Lesern einen erholsamen Urlaub !

Für die Redaktion
Dr. Heinz Weber

INHALT:

TERNBERG-RENOVIERUNG	Seite 2
GEORGSWOCH	
„AUS GUTEN BRUNNEN“	Seite 3
PFADFINDER UND NATUR	Seite 4
UMWELT - TEST	Seite 5
UNTERWEGS ZU GOTT	Seite 6

PFADFINDER

GRUPPENFÜHRUNG	Seite 7
SCOUT BASAR	Seite 7
AUS DEN MEUTEN	Seite 8
AUS DEM SPÄHERTRUPP	Seite 9
AUS DEM EXPLORERTRUPP	Seite 10
RANGER & ROVER	Seite 11
GILDE SCHOTTEN	Seite 13
GEREDE-GERAUNE-GERÜCHTE	Seite 13

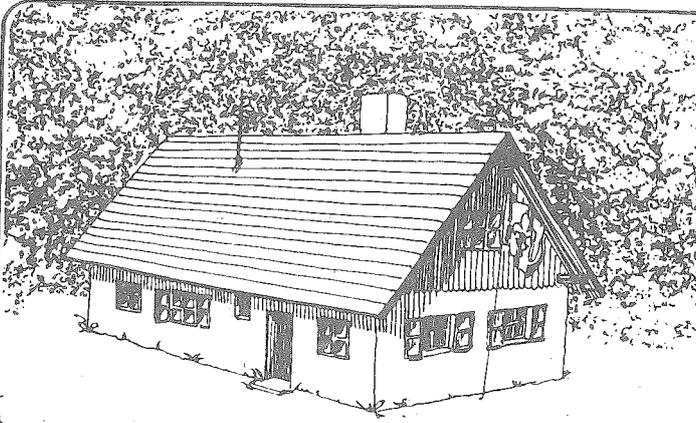
PFADFINDERINNEN

GRUPPENFÜHRERIN	Seite 14
MAIFEST 1988	Seite 14
WICHTEL	Seite 15
GUIDES	Seite 16
CARAVELLES	Seite 17

SCOT SCOUTING

Mitteilungsblatt der Gr.16 „SCHOTTEN“

MEDIENINHABER, HERAUSGEBER, HERSTELLER: Wiener Pfadfinder und Pfadfinderinnen, 1160 Wien, Hasnerstr.41
REDAKTION: Gruppe 16 „SCHOTTEN“, 1010 Wien, Freyung 6/9/13 Tel. 63 99 123



Thernberg rief.

Wie jedes Jahr.

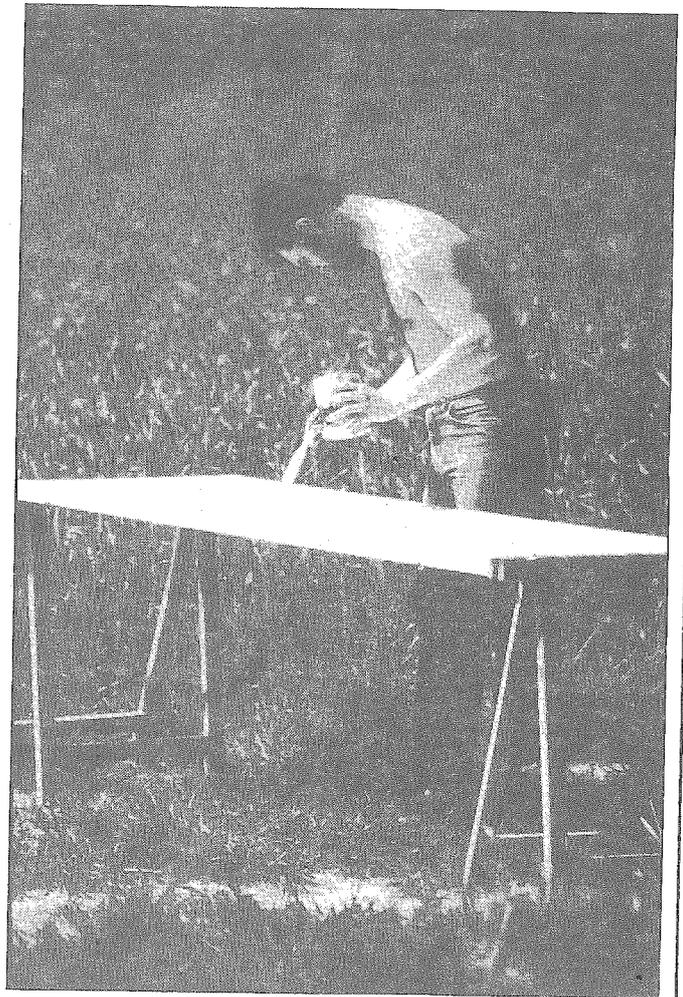
Denn um unser Haus am Stanghof instand zu halten und an die zeitgemäßen Anforderungen eines Heimes für Wochenendlager u.ä. anzupassen, sind ständig Ausbesserungen und weitere Ausbauarbeiten notwendig, wie z.B. die Fertigstellung der Nutzwasserleitung, Installation von Waschgelegenheiten, Sanierung des Rauchfanges und der Heizung, und Ausbesserungen an der Elektroinstallation, wie unser Arbeitsplan für heuer lautete.

In den vergangenen Jahren verhalten diese Hilferufe meist ungehört: an ein oder zwei Wochenenden wurden zwar die unbedingt notwendigen Ausbauten begonnen, aber meist nur provisorisch abgeschlossen, da das Arbeitspotential der Führer und Gilde zumeist durch die Erhaltungsarbeiten voll ausgelastet war.

Doch heuer kam es anders:

Eine Gruppe von Rangern und Rovern um Leo WOLZT, Franz SCHREIB und Beate MELICHAREK ergriff die Initiative: da durch die Rauchfangsanierung die bisherige Wandverkleidung im Aufenthaltsraum entfernt werden mußte, wurde dessen Totalrenovierung in Angriff genommen und in zahllosen Wochenendeinsätzen (und z.T. auch unter der Woche in Nacharbeit !!) vollendet: die Wände wurden isoliert und mit Profilholz ausgetäfelt, der morsche Fußboden ausgebessert, Türen und Türstock lackiert und die gesamte Elektroinstallation saniert und hinter die Verkleidung verlegt. Nebenbei (?) wurde auch noch die Wasserleitung verbessert und die Waschstellen vollendet ! Sie werden begeistert sein, wenn Sie am Gruppentag diese Fortschritte sehen !

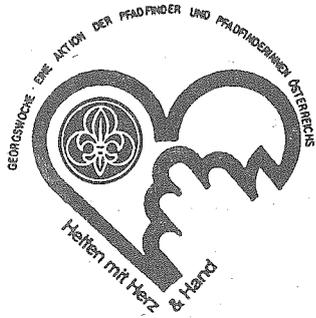
An dieser Stelle sei nochmals allen, auch nicht namentlich genannten Helfern gedankt, die für diese Renovierung einen beträchtlichen Teil ihrer Freizeit geopfert haben !



Herzlich danken müssen wir auch für eine Unterstützung, die uns von unerwarteter Seite zuteil wurde: die längst fällige Sanierung des Rauchfanges wurde der Baufirma ROTTENSTEINER & GELLNER aus Grafenbach übertragen und im März 1988 zur vollsten Zufriedenheit durchgeführt. Für diese Arbeiten war im Gruppenbudget ein Betrag von öS 25 000,- eingeplant. Zu unserer Überraschung und Freude bekamen wir jedoch anstelle einer Rechnung einen freundlichen Brief von Herrn Ing. Gellner, in dem dieser uns mitteilte, daß diese Arbeiten in Anerkennung der verdienstvollen Jugendarbeit der Pfadfinderbewegung **GRATIS** durchgeführt worden sind ! **HERZLICHEN DANK !**

Wir danken auch allen Eltern und Freunden, die unserem Aufruf im SCOT SCOUTING folgend eine Spende zur Rauchfangsanierung geleistet haben: dieses Geld wird für den weiteren Ausbau verwendet werden !

RM Dr. Heinz Weber



Georgswoche

AUS GUTEN BRUNNEN

Wir haben im letzten SCOT SCOUTING das Projekt unserer Gruppe für die diesjährige GEORGSWOCHEN vorgestellt. Für den Bau eines neuen Brunnens im Gebiet von Nyanza in Kenia hoffen wir S 11.420,- aufzubringen, welche aus Aktivitäten der Kinder und Jugendlichen sowie aus freiwilligen Spenden der Führer und Mitarbeiter zusammengebracht werden sollen.

Um noch einmal daran zu erinnern, will ich hier einen Zwischenbericht bringen! Wer seinen Teil dazu noch nicht gegeben hat, möge dies bitte bald nachholen!

Bis Ende Mai sind an Spenden eingelangt:

SCOUT BASAR beim Georgsfest (Betreut von Rangern & Rovern)	S 1.372,-
RANGER & ROVER (Entgelt für Mitarbeit beim Wien-Marathon)	S 2.200,-
Spenden von FÜHRERN	S 1.932,-
<hr/>	
Gesamt:	S 5.504,-

Die bisherigen Spenden der Kinder und Jugendlichen sind in dieser Aufstellung noch nicht enthalten, da diese gesammelt abgegeben werden. Wer jedoch noch nichts beigetragen hat, der soll dies sehr bald bei seinem Spartenführer nachholen!



FAKTEN ZUM THEMA WASSER

Die Zahl der Wasserhähne pro Person ist ein besserer Indikator für die Gesundheit als die Zahl der Spitalsbetten.

80% der Krankheiten, die es in jedem Augenblick auf der Welt gibt, stehen in Zusammenhang mit Wasser.

In jedem Moment leiden 400 Millionen Menschen an Entzündungen des Magen-Darmtraktes, 160 Millionen an Malaria, 30 Millionen an Flußblindheit und 200 Millionen an Bilharziose – lauter Krankheiten, die mit Wasser in Zusammenhang stehen.

In der Dritten Welt sterben jeden Tag fast 30.000 Menschen wegen unzureichender Wasserversorgung und sanitärer Anlagen.

3 von 5 Menschen in der Dritten Welt haben noch immer nur schwer Zugang zu sicherem Trinkwasser.

Eine Untersuchung hat ergeben, daß eine Familie von 5 - 6 Personen in Zaire pro Tag nur 45 l Wasser für alle gemeinsam zur Verfügung hat.

Während der Trockenheit in New York im Jahre 1980 wurde die Bevölkerung ersucht, ihren Wasserverbrauch auf 400 l am Tag zu beschränken.

In Obervolta gehen manche Frauen täglich 2-3 Stunden, um Wasser aus bis zu 12 km entfernten Wasserquellen zu holen. Auf dem Rückweg tragen sie ca. 25 kg Wasser. Für diesen Weg verbrauchen sie 600 Kalorien täglich – 1/3 der täglich konsumierten Menge.

Die Errichtung von Brunnen, Pumpen und Wasserausgabestellen, die 80.000 Menschen versorgen, spart Frauen im Sudan durchschnittlich 6 Stunden Arbeit am Tag.

In Jakarta kaufen jene, die es sich leisten können, Wasser um Rs. 75,- pro 20 l, wenn sie nicht an die städtische Wasserleitung angeschlossen sind.

In England beträgt die durchschnittliche tägliche Wasserrechnung einer Familie weniger als ein halber Liter Milch ein Drittel Laib Brot oder 1/8 l Bier.

Weniger als 1% der gesamten Wasservorkommen der Erde ist für die Verwendung durch den Menschen verfügbar.

Quellen: WHO-Schätzungen; World Water, 1981-1990; Clean Water for all ... , Centre for World Development Education, Cartoon Sheet Nr.3; UNICEF Ideas Forum - Supplement Nr.13; (Zusammengestellt vom ENTWICKLUNGSHILFE-KLUB)

Pfadfinder und Natur:

SONDERMÜLL:

Die beim Georgsfest durchgeführte Sondermüllsammelaktion im Heim und am Karlsplatz brachte bescheidene Erfolge.

Wir bitten Sie weiterhin, Sondermüll getrennt zu sammeln und an den im letzten SCOT SCOUTING veröffentlichten Sammelstellen der Gemeinde Wien abzugeben. Es geht um unsere Zukunft!

2.TEIL: ES GEHT UM UNSERE HAUT

Vor wenigen Jahren noch wurden Umweltschützer sanft belächelt – eine Sache für Spinner oder „unverbesserliche Weltverbesserer“.

Inzwischen hat sich die Situation wesentlich verschlechtert, die Verschmutzung der Gewässer, Waldsterben, Übersäuerung des Bodens.

Zirka ein Drittel der Umweltbelastungen stammen aus unseren Haushalten. Gerade in unseren eigenen vier Wänden hat jeder von uns die Möglichkeit, die ersten Schritte zur Entlastung der angeschlagenen Umwelt zu setzen.

Dieser erste Schritt kann in der KÖRPERREINIGUNG beginnen.

SEIFE ist nicht gleich Seife: mit Deo-Seifen, Sydets, Dusch- und Schaumbadpräparaten wird Waschen von der Werbung gesehen zum Abenteuer! Aber viele Seifen enthalten spezielle, gegen Körpergeruch wirksame Substanzen. Diese zerstören aber nicht nur die schweißzersetzenen Bakterien, sondern auch die hauteigene Bakterienflora, welche die Haut vor anderen krankheitserregenden Keimen schützt.

TIPS:

- Als hautfreundlich erweisen sich Seifen aus tierischen Ölen (also ohne Tenside).
- Bei trockener Haut nur Seifen mit rückfettenden Wirkstoffen verwenden.
- Bei fetter Haut wirken sich neutrale oder saure Seifen günstig aus.
- Ihr heißes Bad sollte nicht länger als 15 Minuten dauern, da sonst die Haut zu stark austrocknet.
- Bei extrem trockener Haut sollten Sie sich nach dem Waschen eincremen.



DEODORANTS und ANTITRANSPIRANTIEN zersetzen durch Bakterizide die natürliche Bakterienflora der Haut, welche ihre natürliche Resistenz verliert und infektiösen Keimen schutzlos ausgesetzt ist.

Obwohl zwei Millionen Schweißdrüsen täglich 0,3 bis 1,5 l Schweiß absondern, ist unangenehmer Schweißgeruch durch öfteres Waschen durchaus zu unterbinden.

Nicht zuletzt sollte darauf hingewiesen werden, daß Deosprays aufgrund der Aluminiumdose sehr energieaufwendig und umweltbelastend sind. Auch hinsichtlich einer Schädigung der Ozonschicht durch Treibgase kommt diesen Produkten größte Bedeutung zu, denn sie haben einen Marktanteil von 60 % aller Sprays.

TIPS:

- Verzichten Sie auf Deosprays und Antitranspirantien.
- Wer sie unbedingt verwenden will: nicht häufiger als 2 - 3 mal pro Woche.
- Konsultieren Sie sofort einen Arzt, wenn Sie Hautveränderungen bemerken.
- Die natürlichste und gesündeste Maßnahme zur Verhinderung von Schweißgeruch ist Waschen.
- Tragen Sie gut Schweißsaugende Materialien wie Baumwolle und Seide.

GFM Peter Müller

UMWELT-TEST

FÜR ALLE, DIE UMWELTEXPERTEN WERDEN WOLLEN ODER ES SCHON SIND

FRAGE 1: Welche umweltgefährdenden Substanzen sind in Batterien enthalten ?

- Quecksilber
- Cadmium
- Gar keine, macht die Leute nicht verrückt !
- Zucker
- Öl
- Blei
- Traubenzucker

FRAGE 2: Warum sollen wir den Gebrauch von herkömmlichen Spraydosen, z.B. Deospray u.ä. stark einschränken ?

- Fluorkohlenwasserstoff-Treibgase verletzen die Ozonschicht
- So ein Blödsinn, ich kann darauf nicht verzichten.
- Meist Alu-Dosen, daher energieaufwendige Erzeugung

FRAGE 3: Warum gehören Medikamente nicht in den Hausmüll, auch nicht ins WC ?

- Weil sonst die Müllverbrennungsanlagen abbrennen.
- Vergiftungsgefahr, z.B. für spielende Kinder.
- Weil sonst die Fische aus dem Wasser springen.
- Weil der Bakterienhaushalt in den Kläreinlagen beeinträchtigt werden kann, z.B. durch Antibiotika.

FRAGE 4: Wieviele Bäume sind zur Erzeugung von 1000 kg Neupapier notwendig ?

- 1 (ca. 1,5 m³)
- 2-3 (ca. 3 m³)
- 5 (ca. 10 m³)

FRAGE 5: Woran kann man Recycling-Papier erkennen ?

- An der grauen Farbe
- Es ist herrlich parfümiert
- Es ist erheblich teurer als Neupapier
- Es strahlt in allen Farben

FRAGE 6: Wieviele Liter Trinkwasser verbraucht jeder Mensch im Laufe eines Tages (Trinken, Waschen, Kochen u.ä.) ?

- 50 - 100 Liter
- 100 - 200 Liter
- 200 - 300 Liter

FRAGE 7: Wieviele Liter Trinkwasser können durch 1 Liter Altöl ungenießbar gemacht werden ?

- bis 100 Liter
- bis zu 1000 Liter
- 1.000.000 Liter

FRAGE 8: Wieviel Müll produziert jeder Mensch in der Stadt im Laufe eines Jahres ?

- Ca. 200 kg
- Ca. 300 kg
- Ca. 400 kg

Liebe Eltern, besprechen Sie mit Ihren Kindern diese Fragen, damit auch diese davon profitieren !

Liebe Jugendliche, besprecht mit Euren Eltern diese Fragen, vielleicht können so manche Mißverständnisse ausgeräumt werden !

AUSWERTUNG:

Die richtigen Antworten erscheinen im nächsten SCOT SCOUTING. Für jede richtige Antwort dürfen Sie sich einen Punkt geben. Es sind jeweils auch mehrere richtige Antworten möglich.

0 - 4 PUNKTE: Sie sind guten Willens, machen Sie weiter !

5 - 8 PUNKTE: Fast schon ein Profi ! Sie geben sich viel Mühe.

9 - 12 PUNKTE: Sie sind ein UMWELTEXPERTE ! Wir gratulieren !

Über 12 PUNKTE: Hier stimmt etwas nicht ! Bitte nochmals nachzählen.

Aber jetzt ganz ernsthaft: **DANKE** fürs Mitmachen und bitte in den Alltag mitnehmen !

Unterwegs zu Gott

ALTERNATIVE ZUM ALLTAG

GEDANKEN ZUR SONNTAGSGESTALTUNG

2.TEIL

Diesmal über die Sonntagsmesse – eher an die Eltern gerichtet !

In vielen Familien ist der Kirchenbesuch und die Feier der Sonntagsmesse ein Riesenproblem. Für Eltern kleinerer Kinder stellt sich die Frage des gemeinsamen oder gestaffelten Meßbesuches. Überlegt wird, ab welchem Alter die Kinder mitzunehmen sind.

Freiheit oder Konsequenz bei „Streiks“ der Kinder und Jugendlichen ? Das Vorbild der Eltern wird die Kinder wesentlich beeinflussen. Gelegentliche Gespräche in der Familie über die Meßgestaltung, Predigt und Motivation zum Meßbesuch, auch kritische Anmerkungen dazu, sind notwendig und können das Interesse und die Freude am Gottesdienst fördern.

Der christliche Sonntag ist in einer Krise. Er verkommt immer mehr zum bloßen „Wochenende“. Das Gebot: „Du sollst den Tag des Herrn heiligen“ erfordert Überzeugung und Zivilcourage. Wichtig ist nicht, was man tut, sondern was uns möglich ist und wie wir es für richtig halten.

Aber Christsein erschöpft sich nicht im Meßbesuch. Gott und unsere Mitmenschen messen unser Christentum vielmehr an unserem Alltag. Dafür ist aber auch der Gottesdienst notwendig, um die Kraft und die Gnade Gottes schöpfen zu können, die wir brauchen.

Gottesdienst ohne Welt- und Menschendienst ist eine verdächtige Sache. Auch Christus selbst relativiert im Gleichnis vom barmherzigen Samariter und in der Forderung, sich vor Darbringung der Opfergaben zuerst mit seinem Bruder zu versöhnen, den Gottesdienst zugunsten des Menschendienstes.

Damit werden Kult und Feier, Anbetung und Liturgie nicht geringgeschätzt oder aufgehoben. Sie bekommen nur den Stellenwert, der ihnen zukommt. Christ-Sein ist immer wieder Aufbruch und Weitergehen, solange wir den Sonntag als Angebot und Geschenk Gottes zu unserer Freude und leiblichen und seelischen Erholung verstehen und nach Maßgabe unserer Möglichkeiten nützen. Bleiben wir immer auf dem rechten Weg. Auch wenn wir ihn immer wieder ändern und neue Wege suchen müssen. Aber: „Im Gehen findest Du den Weg!“

Peter Müller

Mit Gedanken aus „Welt der Frau“



PFADFINDER

BERICHTE DER GRUPPENLEITUNG:

Liebe Eltern unserer Pfadfinder !

Einem oft geäußerten Wunsch der Eltern entsprechend geben wir schon jetzt die wichtigsten Termine für den Herbst 1988 bekannt. Bitte notieren Sie diese zuverlässig und halten Sie diese Termine für Ihren Sohn bzw. für die ganze Familie frei !

ÜBERSTELLUNGSFEIER:

Freitag, 9. September 1988 (abends)

GRUPPENTAG:

Sonntag, 25. September 1988 in Thernberg
Für die ganze Familie !!

Die genauen Einzelheiten für diese Veranstaltungen werden im nächsten SCOT SCOUTING bekanntgegeben, das Ende August erscheinen wird.

THEATERABENDE:

Samstag, 19. November und
Sonntag, 20. November 1988

Ich wünsche allen ein schönes Sommerlager und einen erholsamen Sommer und freue mich auf das Wiedersehen im Herbst !

GFM Peter Müller

ACHTUNG – NEUANMELDUNGEN

Da wir auch im nächsten Schuljahr nur eine begrenzte Anzahl an Neulingen aufnehmen können und wir gerne Kinder aus der Pfarre und den Verwandten- und Bekanntenkreis von Pfadfindern unserer Gruppe bevorzugen, bitten wir Sie, möglichst noch vor Schulschluß uns anzurufen oder uns einen kleinen Zettel ins Heim zu bringen, sollten Sie oder Verwandte oder Bekannte von Ihnen einen Buben ab der 3. Klasse Volksschule zu uns schicken wollen. Nur so können wir Ihnen garantieren, daß Ihr Schützling auch sicher nächstes Jahr einen Platz bei uns bekommt !

SCOUT - BASAR

Der am Georgsfest erstmalig veranstaltete Uniform- und Ausrüstungsflohmarkt brachte ermutigende Anfangsergebnisse: über 80 Verkaufsgegenstände konnten zusammengetragen werden, wovon 33 Stück an den Kunden gebracht wurden. Wir konnten dadurch S 1372,- für das Projekt „Aus gesunden Brunnen“ der GEORGSWOCHE überweisen.

Die positive Reaktion der Eltern hat uns bestärkt, den SCOUT BASAR als regelmäßige Einrichtung weiterzuführen: das nächste Mal wird er am GRUPPENTAG 1988 veranstaltet werden, um allen überstellten bzw. neueingetretenen Pfadfinderinnen und Pfadfindern die Gelegenheit zu geben, günstig zu den benötigten Uniformstücken zu kommen, bzw. nicht mehr benötigte, aber gut erhaltene Sachen sinnvoll weiterzugeben.

Bitte merken Sie also schon jetzt vor:

Im September 1988 übernehmen wir wieder Uniform- und Ausrüstungsstücke zum Weiterverkauf, am 25. September beim GRUPPENTAG können Sie dann aus dem Angebot die Uniform Ihres Kindes günstig ergänzen !

Aus den Restbeständen können wir derzeit zum Verkauf anbieten:

- Pfadfinderinnenblusen (Gr. 38, 42, 44)
- Pfadfinderhemden (Gr. 32, 38)
- Div. dunkelblaue Wollpullover
- Beige Uniformhosen (Gr. 9, 176)
- Div. Uniformröcke
- Div. Wichtel- und Wölflingskappen
- Pfadfindergürtel
- Allzeit-Bereit-Taschen
- Pfadfinderhut

Falls Sie davon noch etwas vor dem Sommer benötigen, wenden Sie sich bitte an Beate Melicharek oder Dr. Heinz Weber (Freitag von 18 - 20 Uhr im Heim).

BERICHTE AUS DER MEUTE:

Liebe Eltern !

Nun geht wieder ein Schuljahr und somit auch ein Pfadfinderjahr dem Ende zu. Es war ein Jahr mit viel Neuem, wir hatten viele neue Wölflinge und auch das Wö-Team wurde durch neue Assistenten verstärkt. Im Programm versuchten wir verschiedene neue Aktivitäten zu setzen.

Leider spielte insbesondere im Herbst das Wetter nicht immer mit, doch ab der zweiten Hälfte konnten wir alle Veranstaltungen durchführen.

So waren das Kolonnenfaschingsfest, der Georgstag und die zwei Lager volle Erfolge und auch die zwei noch geplanten Veranstaltungen (das Stadtgeländespiel am Donnerstag, den 23. Juni und das Rudelwettkampf-Finale für die zwei besten Rudel) versprechen, interessant zu werden.

Auch das Sommerlager, welches in der Steiermark bei Weiz stattfindet, wird hoffentlich einen schönen und ergebnisreichen Abschluß des Jahres darstellen.

SOMMERLAGER:

Wir bitten Sie, unbedingt bis zum 16. Juni 1988 den Lagerbeitrag auf das Gruppenkonto zu überweisen und den Krankenschein und das Lagersparbuch im Heim abzugeben.

Leider war dies aber auch ein Jahr, das uns einiges zum Nachdenken gab: Trotz unserer vielen Wölflinge gab es Veranstaltungen und Heimabende, bei denen gar nicht viele anwesend waren. Auch war es das erste Jahr, in dem es zu Pfingsten noch Wölflinge gab, die noch kein Versprechen abgelegt hatten !

Die Pfadfinder verstehen sich nicht als eine „Kinderaufbewahranstalt“, wo man sein Kind abgeben kann, wenn man gerade nichts Besseres vor hat. Um die Ziele der Pfadfinder auch nur annähernd verwirklichen zu können, brauchen wir eine Gemeinschaft von Kindern, die gemeinsam etwas Unternehmen und sich möglichst gut kennen.

Gerade in einer Gruppe wie unserer, in der jedes Jahr aus Platzmangel einzelne Kinder nicht mehr aufgenommen werden können, finden wir es unfair, wenn einzelne den Platz besetzen, obwohl sie unser Pfadfinderziel nicht erreichen wollen!

Wir danken allen Eltern und Wölflingen, die mit uns gemeinsam ein erfolgreiches Pfadfinderjahr gestaltet haben.

Erholungs- und schöne Ferien wünscht

PFINGSTLAGER

Am Montag um 15 Uhr atmeten wir alle auf. Wir Führer (Norbert, Dieter, Maus, Werner und Franz) weil es nicht geregnet hatte, und 19 Wölflinge, weil sie die 4 km nach Seebenstein doch nicht zu Fuß gehen müssen, sondern mit dem VW-Bus gefahren werden.

Doch von Anfang an: Samstag, um 9 Uhr Früh versammelten sich Maus, Werner und Franz mit 19 Wölflingen am Südbahnhof und bestiegen den Zug. Gegen 10.20 h wurden sie alle von Norbert, Dieter und dem VW-Bus erwartet. Doch die Vorfreude war verfrüht: nur das Gepäck wurde im Auto verstaut, der Rest strebte zu Fuß dem Stanghof zu. Als sich um 13 Uhr alle an den Mittagstisch setzten, standen schon die Spaghetti bereit.

Am Nachmittag begaben wir uns in die Welt der Wikinger: der alte König war gestorben und der Rat der Ältesten suchte einen würdigen Nachfolger. Es waren viele Prüfungen zu bestehen. Nachdem die Klugheit, geschicklichkeit, die Stärke und noch vieles mehr getestet wurde und sich die hungrigen Wikinger mit einem ordentlichen Abendmahl gestärkt hatten, krönte der Rat der Ältesten den Häuptling vom Stamm CHAKOFEMAL zum neuen König.

Am Sonntag versuchte jeder der Schnellste beim Geländelauf zu sein. Anschließend beklebten wir große Karton mit Naturmaterialien zu einem schönen Bild. Nach der Mittagspause versuchten wir des Leders Rund ins Fußballtor zu buxieren und danach kam der Pfarrer vom Bromberg uns die Leviten, äh, die Messe zu lesen. Am Abend war dann der Höhepunkt: das Lagerfeuer mit lustigen Liedern und Sketschen ! Alle gratulierten Ulrich Führlinger, der hier sein Versprechen ablegte.

Auch am Montag kam der Sport nicht zu kurz: ein Völkerballturnier und der olympische Bewerb Tennisballweitwerfen standen am Programm. Danach wurde etwas für die Bildung getan und man instruierte Morsen, Karte & Kompaß und Erste Hilfe. Nach der Mittagspause hieß es einräumen, aufräumen und sauber machen. Und dann kam oben erwähntes Aufatmen.

Ich glaube, es hat allen Beteiligten gut gefallen und wir können uns auf die Vorfreude des Sommerlagers stürzen. Bis dann, Gut Pfad !

Dieter

BERICHTE AUS DEM SPÄHERTRUPP:

Liebe Eltern unserer Pfadfinder !

Seit dem Erscheinen des letzten SCOT SCOUTING bewegte sich der amorphe Spähertrupp in die beiden Haupthimmelsrichtungen des Westens und des Südens, um unweit der Stadt die Zelte bzw. das Dach für ein Pfingst- respektive Frühlinglager aufzuschlagen.

Wie gewohnt wurde auch diesmal das FRÜHLINGSLAGER bei weitem nicht seinem Namen gerecht; allein es versöhnten einige wärmende Sonnenstrahlen den kleinen Trupp an Lagerteilnehmern an jenem Samstag, 19. März. Geschwinde wurde der Nachmittag mit einem Geländespiel begonnen, bei dem wieder einmal ein Wirtschaftskrieg zweier Aktionärsfamilien simuliert wurde. Daran schloß sich ein bunter Reigen sogenannter kreativer Spiele wie z.B. Labyrinth zeichnen und durchfahren, Gipsabdruck herstellen und Slalom fahren auf Papier. Nachdem die Mannschaft umfangreich gelobt war, konnte ein minutiös vorbereiteter „Bunter Abend“ seinen Lauf nehmen, der sich – wie angenommen – im Singen altbekannter Lieder und in verschiedenen Darbietungen erschöpfte, auf deren Qualität wir nicht mehr eingehen wollen.

Am Sonntag wurde – bei deutlich schlechterem Wetter – der Bewegungsdrang des durchschnittlich sportlichen Stadtkindes durch eine zweistündige Wanderung zur Ruine Rauhenegg gestillt. Ein eindrucksvolles Taggeländespiel auf der Ruine rüstete die Teilnehmer u.a. mit Zitronenwaffeln aus und leitete den Rückmarsch zum Haus ein. Dort fand nach einem opulenten Mahl ein Ablege- und Pfadfinderwissensradl statt. Die Badner Bahn brachte uns wohlbehalten nach Wien zurück.

Die PFINGSTLAGERteilnehmer wurden vom Wetter nicht gerade verwöhnt: bei unfreundlich-kühlen Verhältnissen begann das Lager mit einer kurzen Wanderung von Lilienfeld zum Lagerplatz. Der Lageraufbau bestand u.a. im Errichten der Zelte, einer Küche und zweier Sanitärzellen. Am frühen Nachmittag machte ein parallel angelegtes „Räuber und Gendarm“ die Buben mit der Lagerumgebung vertraut. Nachdem einige Festmeter Holz aus den Wäldern Richtung Lagerplatz transportiert worden waren, konnte das Patrullenkochen auf offenem Feuer beginnen. Wie sich zeigte, bestehen unter den Spähern noch immer unterschiedliche Meinungen über die Technik des Wurst-Abbratens.

Der Abend wurde mit dem Eröffnungslagerfeuer fortgesetzt, bei dem Gerhard PÖLL sein Pfadfinderversprechen ablegte und die zusammengemischten vier Patrullen mit erfreulicherweise gelungenen Darbietungen überraschten. Zur allgemeinen Begeisterung wurde in der Nacht eine Lagernachtwache durchgeführt.

Der Pfingstsonntag begann mit dem Besuch einer – in vielerlei Hinsicht bemerkenswerten – Messe. Danach stand mit einem Orientierungslauf der erste sportlich-pfadfinderische Wettkampf auf dem Programm. Nach der Zubereitung einiger Dutzend Fleischlaibchen konnte das Nachmittagsprogramm mit einem allgemeinen Fußballspiel fortgesetzt werden. Daran schloß sich ein Instruktions- und Ablegeradl mit den Schwerpunkten Naturkunde und Übermitteln von Morsemeldungen.

Gewiß sind Schallplatten unschätzbare Kleinodien, aber in einer handfesten Auseinandersetzung zweier Plattenfirmen wird vor der Zerstörung der schwarzen Scheiben auch nicht mehr Halt gemacht. Im duftenden Bärlauch lieferten einander die Vertreter von Conte Cesare, Axel Roman und die heldenhaft agierende Polizei einen offenen Schlagabtausch, der mit allgemeiner Zufriedenheit über die Anschleicheleistungen und einem Unentschieden zwischen den Parteien endete.

Auch am folgenden Tag blieben wir – zwar bei kühler Witterung – vom Regen verschont und so konnte dem Aufbruch zu einem 24stündigen „Overnight-Camp“ nichts mehr entgegenstehen. Während die Zelte abgebaut, die Gruben zugeschüttet und das Holz aufgeklaubt wurde, verschwand die nicht benötigte Kleidung in Müllsäcken. Am Nachmittag begann die Patrullwanderung: gleich zu Beginn mußte ein verunglückter Schifahrer versorgt werden; die Wanderung führte durch hügeliges Gelände bis zur Übernachtungswiese, wo alle Patrullen zusammentrafen.

Am nächsten Morgen, dem letzten Lagertag, brachen wir zeitig nach Lilienfeld auf, wo nach einer kurzen Stiftsführung, einer Siegerehrung und gefüllten Paprika das Pfingstlager zu Ende ging.

Für die Späherführung
Michael Steurer

TERMINE:

3.-17. Juli 1988

SOMMERLAGER

BERICHTE AUS DEM EXPLORERTRUPP:

DIE SOZIALTAT

Am Samstag trafen wir einander um 14 h im Heim. MiMi chauffierte uns dann mit dem Auto nach Thernberg. Wir waren zu dritt, Gregor, Daniela und ich.

Als wir in Thernberg ankamen, machten wir uns an die Arbeit und räumten alle Tische und Bänke heraus und stellten sie vor dem Haus auf. Sogleich begannen wir mit dem Kochen des Kaffees, Tees und dem Schneiden der Gugelhupfe.

Nach kurzer Zeit kamen schon die Busse mit den alten Damen an und wir alle, einige Führer und wir drei, halfen ihnen beim Aussteigen aus den Bussen. Ab diesem Zeitpunkt wurden sie von uns gehegt und gepflegt. Immer wieder machten wir Kaffee und Tee, bis alle Damen völlig gestärkt von der für sie anstrengenden Reise waren.

Nach einem kurzen Spaziergang stiegen schließlich alle wieder in ihren Bus und nun waren wir damit beschäftigt, ihre Wohnsitze ausfindig zu machen, um sie dort froh und glücklich, nach einem gelungenen Ausflug, abzuliefern.

Diese Aktion hat uns allen sehr gut gefallen. Wir hoffen, eine solch schöne Gute Tat wieder vollbringen zu dürfen.

Philipp Pertl

DIE GLORREICHEN SIEBEN (minus 1) AUF DEM RAD DURCH DAS BURGENLAND:

Am Pfingstmontag konnte man im Eissalon Tuchlauben sechs geräderte Gestalten beobachten, als sie extra-fruchtig-frische Fruchtbecher inhalierten. Warum sie sich diesen Luxus leisten konnten, ist schnell erklärt:

Zwei Tage davor trafen sie (Max & Moritz, MiMi, Boris und zwei Richies) einander bei regnerischem Wetter, das dem siebenten Glorreichen (Heinrich) leider entmutigte. Er wußte damals noch nicht, was ihm entgehen würde.

Nachdem sie sich in die Sättel ihrer schwer beladenen Esel geschwungen hatten, die bis auf einige wenige noch ziemlich rüstig waren, strampelten sie bei Rückenwind durch die menschenleere Lobau. Doch bald streckte einer der erfahrensten Drahtesel seinen Hinterpatschen. Nach einer provisorischen Reparatur hielt er noch bis zum Ort Orth durch, wo er in den Genuß eines neuen Mantels kam. Während die sechs tapferen Reiter im dortigen Fischereimuseum verschwanden, regnete es das letzte Mal auf dieser Tour, die uns noch bis zum Neusiedlersee führen sollte.

Aber bevor sie noch das Meer der Wiener zu Gesicht bekamen, suchten sie sich für die kommende Nacht eine Herberge („alte“ Scheune) in Stopfenreuth. Bei ihrem vorabendlichen Ausritt in die Au ergaben sich so manche Schwierigkeiten: es galt zum Beispiel mit ihren – gottseidank unbeladenen – Tieren eine hüfthohe Furt zu durchqueren. Außerdem setzte MiMi eine Prämie im Wert eines extra-fruchtig-frischen Fruchtbechers für alle jene aus, die bis zu einem aus dem Wasser ragenden Baumstamm balancieren konnten. Leider wurde MiMIs Hoffnung auf naße Füße seiner Reisegefährten nur teilweise erfüllt.

Damit wäre die Erklärung eigentlich gegeben, aber um unsere treuen Leser nicht zu enttäuschen, wollen wir kurz das weitere Schicksal unserer Abenteurer schildern:

Nach der Pfingstsonntagsmesse in Stopfenreuth koffernten sie – selbstverständlich mit Rückenwind – weiter in Richtung Illmitz. Nachdem sie alle Konditoreien auf diesem Weg verunsichert hatten, wurden sie von einem Naturfreund überaus freundlich aufgenommen. Auf seinen Tip hin nahmen unsere Sechs im „Bartholomäusstüberl“ ein üppiges Mahl zu sich.

Nach einer erholsamen Nacht im Garten ihres Gastgebers verluden sie ihre Drahtesel auf die Fähre nach Mörbisch. Wieder an Land konnten sich ihre störrischen Tiere auf dem Radweg nicht einigen, so daß ihre Reiter kurzerhand abgeworfen wurden. Da dies glimpflich verlief, konnte die Reise in Richtung Neusiedl wieder aufgenommen werden. Nach einigen weiteren Konditoreien gelangten sie glücklich zum Bahnhof Neusiedl bzw. Bahnhof Wien-Süd. An ihren Ausgangsort zurückgekehrt, löste MiMi sein Versprechen ein:

An diesem Pfingstmontag konnte man im Eissalon Tuchlauben sechs geräderte Gestalten beobachten als sie

bo – ri – mo

BERICHTE DER RANGER & ROVER

Liebe Ranger und Rover !
Liebe Freunde !

Das Ende eines Arbeitsjahres ist immer Anlaß, eine Bilanz zu ziehen: bei der Rotte fällt diese äußerst positiv aus ! Abgesehen von jenen Explorern, die eine Überstellung zu uns verweigerten, ist es uns recht gut gelungen, die jungen Ranger und Rover in die Rotte und deren demokratisches Führungsgremium, den Rundenrat, zu integrieren: es gab daher auch keine Probleme, als sich ein Teil der älteren Ranger mehr auf ihre Aufgaben als Assistenten bei Wichtel, Wölfingen, Guides und Caravelles konzentrierte.

Wir konnten ein abwechslungsreiches Programm durchführen, dessen Höhepunkte sicherlich in der Silvester-Planai und dem Sommerlager, an dem sich erfreulicherweise 21 Ranger&Rover beteiligen werden, lagen bzw. liegen werden ! Sehr positiv ist auch zu vermerken, daß sich die Rotte stark für die Gesamtgruppe und soziale Aktionen engagiert, erwähnt seien hier nur die Thernberg-Renovierung, die Mitarbeit bei Gruppentag, Thinking-Day-Feier des LV, Georgsfest, Maifest, die Spielenachmittage im Advent, der Scout Basar und das Engagment zugunsten der Georgswoche !

Die Stimmung und der Zusammenhalt in der Rotte ist so gut, daß wir vom Führungsteam zuversichtlich in die Zukunft blicken können !

Für die Rottenführung
RM Dr. Heinz Weber

GNOCCHI IM NIRWANA

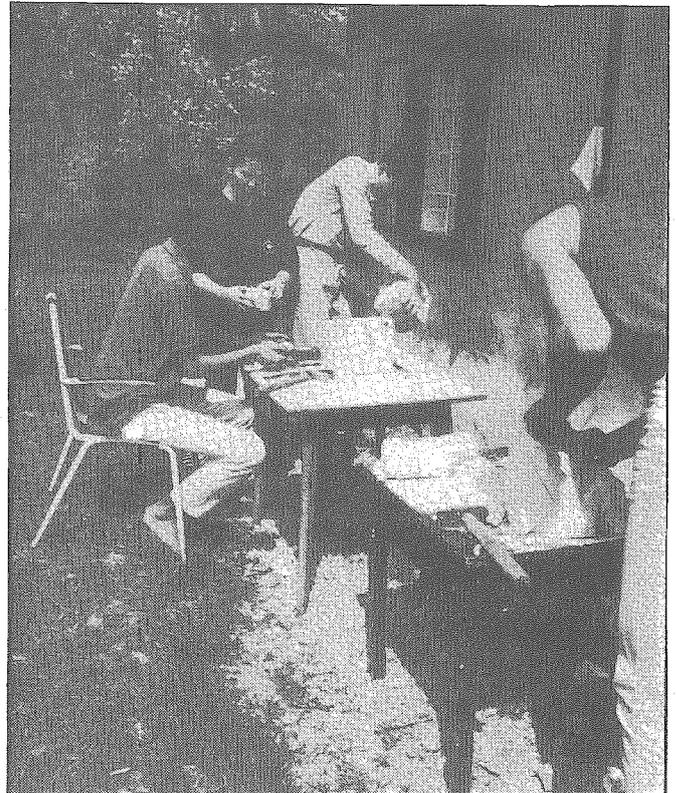
oder:

SEI KREATIV !

Was macht ein arbeitsamer Mensch am Tag der Arbeit ? Richtig, er holt sich einen Sonnenbrand ! Doch das erste Maiwochenende bot außer wunderbarem Frühlingwetter noch unzählige andere Attraktionen, von denen hier berichtet sein soll:

Wir Ranger und Rover widmeten dieses Wochenendlager in Thernberg der KREATIVITÄT. Diverse Ateliers dienten dazu, unseren unbändigen schöpferischen Drang in geregelte Bahnen zu lenken. Zahlreich waren die Angebote und noch zahlreicher das, was dabei herauskam. Beim Ytongschnitzen reichte die Palette von modernen Skulpturen aller Art bis zu einem Multifunktionsaschenbecher. Leo führte seine Jünger ins Reich des Spleißens ein, und Roland gab Tips zum Photographieren, wenn er nicht gerade beim Bumerangbauen half. Am Samstag war

Dieter sein einziger Schüler, aber am Sonntag vormittag traten wiederum zwei der vier doofen Vögel (siehe Planai-Zeitung) in Aktion. Still und heimlich schlichen sie sich fort, um auszuprobieren, ob diese Teufelsdinge bei richtiger Handhabung tatsächlich zurückkommen. Aber richtige Handhabung will gelernt sein: daß ein Bumerang, der als ein Teil wegfliegt und in zwei Teilen zurückkommt, nicht optimal geworfen worden ist, leuchtet auch Richard und mir ein. So wurde am Nachmittag ein Sonderatelier „Bumerang-Nachbauen“ eingeschoben, durch welches Roland wieder versöhnt wurde. Aber nicht für lange, denn kurz darauf zerstörte Andis geübte Wurfhand den Bumerang, an dem Roland seit Samstag gearbeitet hatte (Bruderzwist im Hause Miksche ...).



Doch der Stimmung tat es keinen Abbruch, denn mit vollem Bauch ist schlecht „angefressen“ sein. Und die Bäuche waren voll. Dafür sorgte einmal mehr Beate, die das Kochatelier generalstabsmäßig leitete. Als wir am Samstag nach einer bemerkenswerten Jugendmesse (Pfarrer: „Peter, Du bist zur Firmung zugelassen, weil du ... gut fußballspielen kannst.“), empfing sie uns mit einem Grillfest, das in der Geschichte der Pfadfindergruppe seinesgleichen sucht. Wunderbare Saucen und andere Beilagen schmückten unsere Teller, und nur wenige von uns drangen über die Koteletts und Cevapcici bis zum Letzten vor: den restlichen Käsekrainer vom abgesehenen Gruppentag.

Noch lange saßen wir um das Lagerfeuer, und Leo ließ das Schmalz aus seiner Gitarre fließen.

Am Sonntag standen selbstgemachte Nudeln und Gnocchi auf dem Speiseplan. Die Nudeln waren exzellent, aber wie Gnocchi schmecken, weiß ich nicht, denn die von Betsy mühsam geformten Nockerln lösten sich im Kochtopf wieder in ihre Bestandteile auf und gingen ins Nirwana ein. Der Rest des Mahles entschädigte jedoch für den Verlust.

Viele neue Ideen und Anregungen konnte man sich an diesem Wochenende am Stanghof holen, und wer nicht mit dabei war, ist selbst schuld daran!

Werner



BUNDESTREFFEN DER RANGER UND ROVER IGLS / TIROL

Beim Anblick des Bahnhofes, von dem aus wir Freitag nachmittag nach Innsbruck abfahren sollten, blieb uns vor Staunen der Mund offen: haben Sie schon jemals einen Bahnhof voller Pfadfinder gesehen?

Auf der 5-stündigen Bahnfahrt mit dem Pfadfinder-Sonderzug konnten wir die ersten Bekanntschaften schließen, alte Freunde von früheren Landes- oder Bundestreffen wiedersehen und disco-tieren, denn die eifrige Organisation hatte unseren Zug mit dem ÖBB-Tanzwaggon ausgestattet! Laute Musik und billiges Bier ließen uns ziemlich erschöpft, aber fröhlich am Innsbrucker Bahnhof ankommen.

Nach einigen Verzögerungen beim Transfer kamen wir nach Mitternacht im Lager an, wo wir „Mexico“ finden mußten: die 900 Lagerteilnehmer waren nämlich in 20 nach Nationen benannte Unterlager aufgeteilt. Bei absoluter Dunkelheit fanden wir unseren Lagerplatz nach Gehör, denn im Aufenthaltszelt spielte Leo bereits eifrig Gitarre – freilich erst nachdem er unsere Zelte gemeinsam mit den ebenfalls früher angereisten Miksches aufgebaut hatte. Uns blieb nur noch, uns unverzüglich in die Schlafsäcke zu rollen.

Am Morgen bemerkten wir, daß außer uns nur Salzburger und Vorarlberger „Mexikaner“ waren, was uns sehr plausibel nach Mexico versetzte, denn letztere hätten genausogut spanisch sprechen können! Der Samstag diente hauptsächlich zur Kontaktaufnahme. Auch Opa kehrte gegen Mittag aus dem „Jazz-Cafe“ zurück, wohin es ihn gleich nach unserer Ankunft verschlagen hatte – es gab dort nämlich Klavier & Bier!

Nachmittags fand die feierliche (?) Eröffnung im Kreisel der Olympia-Bobbahn statt. Jedes Unterlager bekam eine Kiste voll Lebensmittel, womit man dann ein für seine Nation typisches Gasthaus einrichten und sich so den anderen vorstellen sollte. Abends fand ein ökumenischer Gottesdienst mit anschließender Agape bei beißender Kälte im Freien statt – das „Liebesmahl“ geriet allerdings eher zu einer heißen Schlacht am kalten Buffet! Nach einer langen Nacht – dank ausdauernder Sänger & Gitaristen! – nahmen wir am Sonntag an den verschiedensten Ateliers teil, die von Klettern für Fortgeschrittene, Bergtouren, Mithilfe bei einer Almwirtschaft bis zur eher gemütlichen Tiroler Küche, Besuch im Alpenzoo oder Theaterspielen reichten. Die angebotenen Ateliers waren vielseitig wie immer, nur mit Tiroler Einschlag, nur bekam keiner seine bevorzugten Wünsche erfüllt!

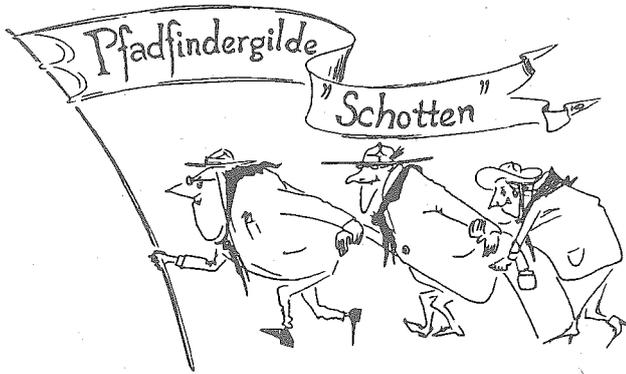
Nach einer weiteren anstrengenden – und für manche zu feucht-fröhlichen – Nacht brachen wir am Montag vormittags unser Lager ab und nach Innsbruck auf, wo wir mitten in der Stadt ein groß angelegtes Abschlußfest feierten – man merkte den Teilnehmern allerdings die ungewohnte Hitze an, oder hatten vielleicht doch die durchgefeierten Nächte alle Energien verbraucht?! Anschließend führen wir wieder im Sonderzug ohne Tanzwaggon, dafür aber mit einem „Totz'n“ (Lagerabzeichen) nach Wien zurück.

Ambler

Termine

FÜR RANGER & ROVER

- 25.-26. Juni 1988 „ABENTEUER KAMP“
Paulustag der Wr. Ranger & Rover
- 30. Juni 1988 Abschlußlagerfeuer
- 19.-31. Juli 1988 SOMMERLAGER in Mattsee/Sbg



Liebe Gildepfadfinder und Freunde !

Das Frühjahr ist eine der aktivsten Zeiten des Pfadfindersjahres, so also auch für die Gilde. Unsere beiden Hauptzielsetzungen – die Unterstützung der Gruppe und soziale Hilfe – wurden so gut es ging in die Tat umgesetzt, ergänzt durch eine gesellige Aktion, das traditionelle Er & Sie- Kegeltornier.

Zuerst ein paar Bemerkungen zu letzterem: Ort des Kegeltorniers war - wie üblich - die Wr. Stadthalle. Zwei Bewerbe, „In die Vollen“ und „Abräumen“ trennten die „wand“elnde Spreu vom zielsicheren Weizen. Am besten holten unsere Gäste Heidi und Walter ab, sie trugen souverän den ersten Preis, eine Familienpackung Schaumwein (auf und) davon.

Am GEORGSTAG (allseits bekannt) bestand die Hauptaufgabe der Gilde in der Betreuung der Presse und in der (organisatorisch getrennten) Ersten Hilfe. Erfreulicherweise beehrte uns das Fernsehen mit seiner Anwesenheit, ein netter informativer Beitrag in der Mini-ZiB rechtfertigte Pressezelt, Brötchen und Kaffeeaufwand. Das Ereignis des Georgstages, das Familienspiel am Karlsplatz, kann wohl als gelungen bezeichnet werden.

Mitte Mai schließlich stürzte sich die Gilde wieder in die arbeitsintensivste Aktion ihres Programmes, den SENIORENAUSFLUG nach Thernberg. Vor allem durch die hervorragende Mithilfe unserer Explorer und ihrer Führerschaft wurde die Aktion ein voller Erfolg. Generalstabsmäßig organisiert wurden 12 betagte Damen aus dem Interessentenkreis der Aktion ‚Diene dem Alter‘ der Caritas Socialis mit Privatautos zum Pfadfinderheim und von dort per VW-Bus nach Thernberg chauffiert. Die wackeren Explorer sorgten für Jause und Schanigarten, auch das Wetter spielte mit. Wie wichtig dieses Ausflugsangebot an die Caritas ist, zeigt die Tatsache, daß unsere Gäste nur dadurch noch ins Grüne kommen, weil sie aus eigener Kraft nicht mehr verreisen können. Im Herbst haben wir deshalb wieder ähnliches vor.

Abschließend noch ein Wort des Dankes an alle, die uns den jüngst versandten Fragebogen zwecks Erhebung ihres Gildeinteresses zurückgeschickt haben ! Ja, und wer den Fragebogen noch bei sich daheim herumkugeln hat, kann ja noch immer ... Über das Ergebnis der Umfrage informieren wir in einem kommenden SCOT SCOUTING.

Gut Pfad !

Dr. Heinz Weber

Wolfgang Wittmann

für den Gildenrat

TERMINE:

FÜR GILDE:

16. Juni 1988

ABSCHLUSSHEURIGER ab 20 h
im „Weingut SCHOTTEN“
1190 Wien, Hackhoferg. 17

GEREDE GERAUNE GERÜCHTE

Diese Zeilen entstammen diesmal nicht aus Pedros Feder – nicht etwa, weil meine Nerven schlechter geworden wären, sondern weil man ihn angeblich über den Redaktionsschluß im Unklaren gelassen hätte ?! Daher gibt es diesmal nur Kurzmeldungen über die letzten Ereignisse:

WIR FREUEN UNS

mit unserer Guidesführerin Elisabeth und unserem Späherführer Andreas KUGLER über die Geburt ihrer Tochter JOHANNA am 6. Mai 1988 !

WIR GRATULIEREN

unserem langjährigen Gruppen- und Gildenmitglied Mag. Harald BÜCHEL zur Vermählung mit Fr. Babara CERON, die am 12. Juni 1988 in der Pfarrkirche Ober-St. Veit stattfand. Unsere besten Wünsche für die gemeinsame Zukunft !

WIR TRAUERN

mit unserem ehemaligen Wölflingsführer, KFM und Aufsichtsratsmitglied Anton SCHARL über den Tod seiner Mutter Johanna SCHARL, die eine langjährige Gönnerin unserer Gruppe war.

Das nächste Mal wieder mehr Tratsch aus Pedros Gerüchteküche !

In Vertretung:

Heinz

PFADFINDERINNEN

GRUPPENFÜHRUNG

Liebe Eltern, liebe Pfadfinderinnen, liebe Wichtel!

Ganz herzlich möchte ich auf diesem Wege nochmals allen danken, die zum Gelingen unseres Maifestes beigetragen haben. Allen Eltern, die unser reichhaltiges Buffet zusammengestellt haben, P. Anton und den Rovern, die uns beim Aufbau der Bühne geholfen haben, den Blumenspendern und allen, die durch ihre gute Laune und ihren Applaus das Geburtstagsmaifest zu einem richtigen Fest gemacht haben!

Für den Sommer wünsche ich allen erlebnisreiche, sonnige und pfadfinderische Lagertage, erholsame Ferien und freue mich schon auf einen schwungvollen Start im Herbst!

GF Barbara Kaps

MAIFEST 1988

War das ein Maifest! Das Wetter konnte nicht schöner sein, als zum Fest in den Spielhof geladen wurde, sodaß auch der verregnete 15. Geburtstag unserer Gruppe nachgeholt werden konnte. Alle kamen. Mit Kind und Kegel und guter Laune.

Die Erwartungen aller, der Besucher und der Künstler, wurden trotz der kurzen Vorbereitungszeit nicht enttäuscht. Zwar war das Begrüßungslied noch ein schwaches Mailüfterl, aber dann hatten die Guides der Dienstag-Gruppe rasch ihr Selbstvertrauen und den „Mann mit Cello“ gefunden. Dann ging es Schlag auf Schlag. Unter der Moderation der weit über den Schottenhof bekannten und beliebten Bali war ein riesiger 15er unter den Anfeuerungsrufen des Publikums schnell angepinselt.

Der Krimi mit dem „Verräterischen Schnappschuß“ war weder für die Montag-Guides noch für die versammelte Intelligenz ein echtes Problem. „Das Wasser des Lebens“ der Wichtel ließ so manches Auge feucht werden.

Anschließend war bei der Versteigerung der Geburtstags-torte ein echter Profi am Werk, sodaß es schließlich die wertvollste Torte von Wien wurde. „Körbe“weise mußte das Geld abtransportiert werden! In der folgenden grossen Pause wurde dann das tolle Buffet, welches von den Eltern organisiert wurde, geplündert. Oft habe ich seit dem Fest von den herrlichen Kuchen und dem wunderbaren Geselchten geträumt. So man nicht gerade in ein Gespräch vertieft war, konnte man mampfend eine Ausstellung ansehen, Abzeichen machen lassen oder verschiedenes kaufen.

Nach der Pause wurde dann der Versuch unternommen, eine „helle Flöte“ zu stimmen. Dann gaben die Caravelles mit „großen Sprüchen“ den Ton an, bis das Geläute der nahen Kirchenglocken alles übertönte. „Der Unfall“ verwandelte fast die ganze Bühne in ein Chaos, Gläser und Flaschen fielen vom Karton-Herd, Kulissen wankten ...

Zum Schluß zeigten dann Ranger und Rover schottische Volkstänze, daß die Bühne fast einstürzte.

Es war eingelungenes Fest. Alle hatten ihre Freude: Mitwirkende, Zuschauer und hoffentlich auch der Kassier!

Barbara Weicht

HURRA !!

WIR HABEN SEIT 6. 6. 1988 EIN TELEFON IM HEIM UND SIND SOMIT WÄHREND DER HEIMABENDZEITEN UNTER DER NUMMER

536 68 72

ZU ERREICHEN !

WICHTEL

Liebe Eltern, liebe Wichteln !

Die letzten Heimabende waren, wie immer, sehr ereignisreich.

Hier einige Kostproben:

23. März
Wie jedes Jahr zu Ostern
bastelten wir in einem HA aus
ausgeblasenen Eiern Osterhasen und
Hennen.
Man braucht dazu nur ein wenig Kleb-
stoff, Buntpapier und viel Phantasie.
Außerdem bekamen wir die Texte für
unser Theater, das wir am Maifest vorzeigen
sollten. Die Rollen wurden verteilt
und die erste Leseprobe für
„Das Wasser des Lebens“ fand
statt

Vom 6. - 23. April
wurde in den Heimabenden eifrigst
geprobt, Kostüme wurden besprochen
und angefertigt, Kulissen gemalt, Lieder
gesungen, und vieles andere mußte
noch getan werden.
Das Maifest rückte immer näher.

Am 7. Mai
war es dann endlich soweit-
Das MAIFEST !!
Schon einige Zeit vorher hatten
wir Sonnenblumen und Bohnen ge-
pflanzt, zu Hause gut aufbewahrt,
gegessen und versorgt, um sie
dann am Maifest zu verkaufen.
Unser THEATERSTÜCK war trotz
den anfänglichen Aufregungen
erfolgreich, und wir waren
sehr zufrieden.

Bis zu den Sommerferien
haben wir noch viel vor:
25. Mai Museumsbesuch
2. Juni Gruppenausflug
8. Juni Elternabend
12. Juni Dschungelfest (Prater)
intensive Vorbereitung für's
SOMMERLAGER

Am 18. Mai
sprachen wir über die
Entstehung eines Buches
und wieviele Berufe dazu
notwendig sind. Wir kamen
auf über zehn !
Dann spielten wir „Dingsda“,
wobei jeder seinen Traumberuf
beschreiben sollte. Der beliebteste
Beruf war, wie könnte es anders
sein, Lehrerin.

Am 24. April
 fand unser traditioneller GEORGSTAG
statt. Wir trafen einander im Heim
und fuhren gemeinsam zur
Karlskirche, in der eine Messe
gefeiert wurde. Von 12 bis 15 Uhr
widmeten wir uns dann dem
Familienspiel auf dem Karlsplatz.
Es gab viele lustige, kreative und
auch interessante Stationen: Hindernis-
laufen, Grasschi, Stangerlbrot „backen“,
morsen, pantomimisch Begriffe darstellen
und so weiter. Zum Abschluß gab es
für die engagiertesten Teilnehmer
Urkunden und Preise. Erschöpft
und müde ging es dann nach einem
ereignisreichen Tag zurück
ins Heim.

In einem Heimabend sahen wir anlässlich
der GEORGSWOCHE Dias über Afrika:
Kinder beim Wasserholen aus einem
Dorf entfernt ist; Hüften kaum größer als
Schreibergartenhäuser, in denen ganze
Familien mit Tanten, Onkeln und Großel-
tern wohnen; Großstädte mit Armenvierteln;
Neger bei einem Fest und so weiter.
Wir erfuhren, daß die Georgsaktion der
Pfadfinder dieses Jahr ein Brunnenprojekt
in Kenia unterstützt. Wir bastelten eine
Dose, in der wir Geld, das wir von
unserem Taschengeld gespart haben,
sammeln.

Bali

Eva

Sabine

Babsie

GUIDES

Liebe Guides !

Nun haben wir den Täter doch endlich gefaßt ! Bei dem schönen Fest von Sir Anna Sherwood, wo die Band Jutta & Barbara für Unterhaltung sorgte und Gusi und Babsie die Gäste mit Köstlichkeiten verwöhnten, wurden ja, wie allseits bekannt ist, wertvollste Schmuckgegenstände prominenten Gästen wie Lady Thorid Wilster, Mrs. Sonja Reed und Mss. Heidi Storm gestohlen ! Ein wirklich unglaublicher Vorfall !

Das Detektivbüro Anna & Co (die engen Mitarbeiter Valerie Forrester und Stephanie Cool sind besonders zu erwähnen) leiteten sofort eine groß angelegte Untersuchung ein. Trotz der vielen Fotos von Elisabeth Clifford-Sherwood, die an besagtem Abend ihre Kamera einweihete, dauerte es viele Stunden, bis mit Hilfe zahlreicher Personen (die Buchhändlerin Miß Julia Hamlock sei hier besonders hervorgehoben) der Täter gefaßt werden konnte. Babsie McKenzie wurde in ihrer Wohnung überführt und der Schmuck konnte sichergestellt werden ! Ende gut, alles gut, und zum Schluß danke ich noch Mariella, die uns alles so anschaulich erzählte.

Nach diesen anstrengenden Heimabenden geht es nun weiter mit Vorbereitungen für unser KPWK (Kolonnen-Patrullen-Wettkampf): an diesem Wochenendlager nehmen alle Guides und Späher unserer Kolonne teil. Wir hoffen, daß möglichst alle mitfahren können, da dies auch eine gute Vorbereitung für das Sommerlager ist.

Die Sommerferien nähern sich mit Riesenschritten, und so auch unser Sommerlager im Waldviertel. Natürlich gibt es auch da viel vorzubereiten und zu planen, und wir hoffen sehr auf Eure Mithilfe. Wir werden sehr viele Guides sein, und so ist es besonders wichtig, daß die Patrullen gut und selbständig arbeiten. Wir bitten vor allem die Kornetten, daß sie ab und zu an all das denken, was wir bei der Kornettenschulung besprochen haben! Wir möchten auch alle an ihre Erprobungskarten erinnern ! Leider scheinen diese ganz in Vergessenheit geraten zu sein !!!

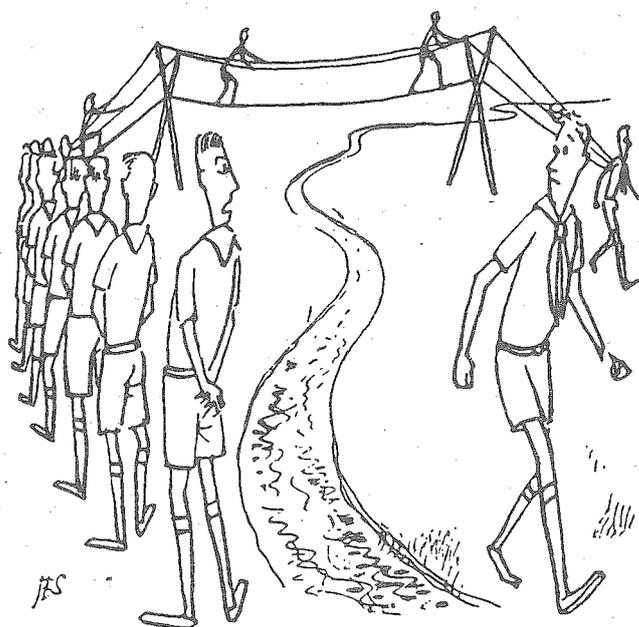
Zum Schluß danken wir Euch allen, daß Ihr so fleißig für unser Georgswochenprojekt gearbeitet habt: wir konnten 5203 Schilling für Ägypten sammeln, die vor allem eine verbesserte medizinische Betreuung gewährleisten sollen !

Wir freuen uns auf die nächsten Heimabende !

Elisabeth & Marianne & Christl

Termine

2.Juni 1988	Fronleichnamfeier und Gruppenausflug
11./12.Juni 1988	KPWK



„Ich könnte mir auch eine andere Art und Weise vorstellen, um über diesen Bach zu kommen !“

CARAVELLES

PATRULLENFÜHRERINNENLAGER:

Fast noch im Winter fuhren wir ALTEN Caravelles (Elisabeth, Anja, Lisa, Marianne und Verena) mit unseren Führerinnen auf den Wilhelminenberg in das liebe kleine „Kabäuschen“ der Familie Lengauer. Nach einer kurzen Labung – Knuspertraum ist mittlerweile ein Begriff geworden – begannen wir uns über das Amt eines Patruillführers zu unterhalten. Die unterschiedlich auseinanderlaufenden Meinungen lösten heftige Diskussionen aus, die aber durch einen Spaziergang im Wald wieder abgebaut wurden. Wir kehrten mit Essenslust nach Hause zurück, mußten uns aber noch gedulden, da wir mit Gudrun noch einen Wortgottesdienst vorbereiteten. Wir feierten diesen dann auch gleich gemeinsam. Halb „verhungert“ aber doch noch rechtzeitig konnten wir uns um Mitternacht mit unwahrscheinlichen Mengen Kaiserschmarren vollstopfen. Angegessen bis fast zur Unbeweglichkeit und müde fielen wir, nach dem Hindernis des Aufbaus der verschiedensten Betten, in unsere Schlafsäcke.

Am nächsten Morgen überraschte uns die weiße Pracht und ließ uns nach dem Frühstück in weiche Decken kuscheln. Gut eingemummt besprachen wir sehr ausführlich alles Wissenswerte über das Sommerlager WAVI 88. Die Lagerzeitung wurde näher geplant, auch stellten wir das Programm und den Speiseplan zusammen. Der Vormittag, der viel zu schnell vorüber ging, machte uns wieder einmal hungrig und wir labten uns mit köstlichen Käsespätzle. Danach packten wir unser Hab und Gut und brachten das Häuschen auf Hochglanz (?). Wieder einmal mit guten Vorsätzen für einen perfekten Patruillführer ging es beschwingt heimwärts. Vielen lieben Dank an Familie Lengauer !

Elisabeth und Anja

SPORTIVO 88 – KOLONNENLAGER:

Am Samstag, den 9.4.88 kamen wir um ca. 15 Uhr am Schlattenhof an. Nach Zimmereinteilung und „Verhaltensregelpredigt“ von Doris gingen wir mit Waldi auf die Spielwiese. Die „lustigen“ Spiele, sichtlich von den Wichteln abgeschaut, machten durch Verblödelung trotzdem viel Spaß. Waldi hatte im Laufe des Nachmittags große Mühe seine im Baum hängenden Schuhe wieder zu bekommen.

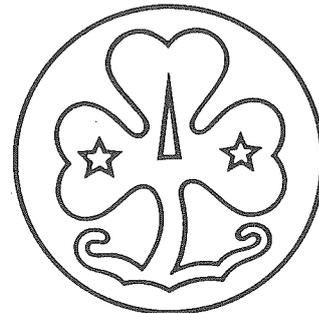
Am Abend fand dann das „supertruperüberdrüber“ Lagerfeuer statt, bei dem Thomas (Gr.30) seine Stimme und einige Gitarrensaiten geopfert hat. Als die Nacht ruhe begann (die niemand, abgesehen von den Führern, besonders ernst genommen hat), fing der Spaß erst richtig an. Zusammen mit den Buben bildeten wir einen sagenhaften Chor, der durch das ganze Haus schallte und den Führern den letzten Nerv kostete.

Nach Frühstück und Messe begannen am nächsten Tag die Ateliers. Bei Mountainbike fahren, Steppen, Rock'n Roll, Fechten, Bogenschießen, Klettern, Bumerang bauen und Crocket ging uns ganz schön die Puste aus. Am Nachmittag, als wir im Bus Richtung Wien fuhren, teilte uns die Gr. 30 Zetteln aus, auf denen eine Abschlußparty verkündet wurde. Sowohl das Lager als auch die Party waren ein voller Erfolg.

Julia und Vroni

THEATERSPIELEN

bei den Caravelles. Vier Heimabende wird geprobt, ein ganzer Samstagnachmittag wird investiert, dann kommt die Generalprobe, es kommt der Tag der Aufführung. Was passiert ? Es ist leider jemand krank geworden. Arme Kathi ! Und was machen wir nun ?? Das Los fällt auf Doris als Vertretung. Doch sie ist nicht sehr zufrieden mit der Situation, da läuft ihr MARIA KUGLER über den Weg, sehr vielen bekannt vom letzten Ranger & Rover-Theater. Schnell wird Maria gefragt und sie stimmt zu und spielt mit ! Dafür wollen wir nun vielen lieben DANK sagen und hoffen, daß sie uns auch beim nächsten Mal wieder so toll aus der Patsche hilft ! Vielen lieben Dank !!



SCOT SCOUTING

Mitteilungsblatt der Gr. 16 „SCHOTTEN“

P. b. b.
Verlagspostamt 1010
Erscheinungsort Wien

Familie
Juergen KALLER

03/04/05
122

Boltzmannngasse 22/2/9
1090 Wien

- ➡ Bei Unzustellbarkeit zurück an:
- ➡ Wr. Pfadfinder u. Pfadfinderinnen
- ➡ Gruppe 16 „SCHOTTEN“
- ➡ 1010 Wien, Freyung 6/9/13